

Bürgerschreck und Professor

Paul Hindemith hält einen absoluten Rekord in der deutschen Kulturgeschichte: Über den Komponisten des „Mathis“ wurde Anno 1935 das kurzsichtigste, schwachköpfigste Verdammungsurteil ausgesprochen, das je in deutscher Sprache zu Papier gebracht worden ist. Hindemith bedeute „die gemeinste Perversion der deutschen Musik“, verkündete Alfred Rosenberg und trieb den „jüdisch versippten Arier“ außer Landes. Solches geschah justament in jenen Jahren, als sich der „Fall Hindemith“ klärte, als aus dem vermeintlich Ungebärdigen der Geheime Kontrapunktur wurde, als Abklärung und Meisterschaft einsetzten — kurz, als sich das deutsche Künstlerschicksal erfüllte, das aus ungestümen Auführern allmählich strenge Hüter der Tradition macht und aus dem Bürgerschreck den gelahrten Professor hervorgehen läßt.

Im Grunde seines Wesens stand Hindemith der deutschen Romantik näher, als er in seinen frühen Jahren meinte. Er nahm damals eine doppelte Portion ernüchternder Mittel, um sich seines Gemüts und seiner Anlage zum Metaphysiker zu erwehren. Wahrscheinlich handelte er in seiner Jugend aus Notwehr; einem frischen, vitalen Musiker blieb um 1920 vermutlich nichts anderes übrig, als aufzubegehren gegen die gequälte Weltanschaulichkeit und morsche Hypertrophie einer offiziellen Bildungsbürger-Romantik. Wie sehr Hindemith einer ehrlichen Romantik verpflichtet war, belegen seine Opern. „Cardillac“, angelegt in strengen, herben Formen, geht auf E. Th. A. Hoffmann zurück; „Mathis der Maler“, musikalisch-dramatische Szenen über die Frage nach der gesellschaftlichen Stellung des Künstlers, erhebt sich schier als Gegenstück zu Pfitzners „Palestrina“; die Kepler-Oper „Die Harmonie der Welt“ (Uraufführung 1957 in München) umkreist die Vorstellung einer musica mundana und die romantische Idee, Musik sei das Innerste der Welt. Gefühlsbetont romantisch war schließlich Hindemiths Art zu dirigieren. Als der

Universitätsprofessor mit dem amerikanischen Paß nach Deutschland zurückkam, zerstörte er vom Dirigentenpult aus die eingewurzelte Auffassung, Hindemiths Musik müsse trocken, glanzlos, sachlich und ledern heruntertaktiert werden, bis die Scharniere der Polyphonie knacken. Hindemith als Dirigent von Beethovens Neunter in Bayreuth, Hindemith als enthusiastischer, rubatoseliger Interpret der Sinfonien Bruckners, Hindemith als betont musikalischer Ausdeuter der eigenen Partituren — das herkömmliche Bild des Kontrapunkt-Ingenieurs und Tonsetzers der „neuen Sachlichkeit“ bekam Risse. Einige Schallplatten halten den Interpretationsstil des späten Paul Hindemith fest. Der deutsche Schallplatten-Katalog weist gegenwärtig 51 Einspielungen von Hindemith-Musik auf.

Das lebenslängliche Korrektiv für Hindemiths Neigung zum Romantischen, Metaphysischen und Spekulativen war die profunde Beziehung zum Handwerk in der Musik. Der am 16. November 1895 in Hanau geborene Musikantensohn — den hessischen Totfall seiner Heimat behielt er lebenslang bei — kam aus der Instrumentalpraxis, war Konzertmeister in Frankfurt und Bratscher im Amar-Quartett gewesen, schrieb aus dem Umgang mit dem gesamten modernen Instrumentarium kenntnisreiche Kompositionen für alle erdenklichen Instrumente von der Geige bis zum Saxophon und zur Kino-Orgel, wählte die Bratsche — ein verräterisch romantisches Instrument — zum bevorzugten Ausdrucksmittel und hielt sich beim Komponieren stets die Ausführbarkeit vor Augen. Die Virtuosität im Handwerklichen ging ihm über alles. Er war der Spielmann des Atomzeitalters.

Die früherworbene Allseitigkeit des Könnens führte in den reiferen Jahren zum wissenschaftlich-pädagogischen Ehrgeiz. Die Schriften Hindemiths, besonders die „Unterweisung im Tonsatz“, sind Transkriptionen der Musikanten-Virtuosität ins Theoretische. In den USA, wo die Lehrbarkeit der Kunst

ein pädagogisches Dogma ist, fielen Hindemiths Spekulationen über das Melodiegefälle, über die übergeordnete Zweistimmigkeit und über die Gesetzmäßigkeit der traditionellen Harmonik auf empfänglichen Boden.

Die Wirkung Paul Hindemiths war vielfältig und nicht durchwegs erquicklich. Seine einst kühn provozierenden Werke machten verhältnismäßig geringen Effekt, so die Kompositionen nach Worten von Brecht, Bann, Stramm, Kokoschka und Rilke („Marientleben“), die heute zu unrecht vergessene Klaviersuite „1922“, die kecken Einakter und die frühen, quecksilbrigen Kammermusiken. Furore machten hingegen die Kompositionen zweiter Wahl, die aus künstlerischer Einfachheit und polyphonem Raffinement gemischten Sing- und Spielmusiken. Sie eröffneten als immerhin erlauchte Ahnen den belächelnden Reigen einer treudeutschen Gebrauchsmusik, die — „Reif werden und rein bleiben“ — ihr Heil in Blockflötenklängen, nachgebasteltem Barock, synthetischen Volksliedern und jugendbewegter Einfalt suchte.

Noch weiter reichte die Anziehungskraft des reifen Präzeptors Paul Hindemith. Das Vertrauen in die absolut-musikalische Form, das sich Hindemith als Schutzwall gegen die Gefühlskräfte verordnet hatte, entartete bei den „Hindemithläufern“ zum Aberglauben an die Formel. Pedantische Hindemith-Nachfolge, wie sie für die frühen Nachkriegsjahre charakteristisch war, galt als gelehrames Alibi für trockene Einfallslosigkeit. Wenn viele junge Komponisten von heute ein gespanntes Verhältnis zu Hindemith haben — nicht zuletzt bewirkt durch Hindemiths ablehnende Bemerkungen über Zwölfton- und jüngste Entwicklungen — so richtet sich diese Abkehr weniger gegen Hindemiths kontrapunktische Gelehrsamkeit als gegen die weidlich genutzte Möglichkeit, die Theorien des Chefkontrapunktikers als Rezeptbücher für eine nuch-

DISKOGRAPHIE

Amor und Psyche Ballett-Ouvertüre für Orchester (1943)

Paul Hindemith / Berliner Philharmoniker (+ Konzert für Orchester / Konzertmusik für Klavier, Blechbläser u. Harfen) 30 cm, DG 18 474 LPM

Deutsche Chöre von der Renaissance bis zur Neuzeit

Vom Hausregiment / Frauenklage / Landsknechts-trinklied
Berliner Rundfunkchor / Helmut Koch (+ Haßler / Lemlin / Unbekannt / Schein / Isak / Fink / Scandellus / Brahms / Mendelsch-Bartholdy / Schumann / Schubert / Schoenberg) 30 cm, MEL 4001

Kleine Kammermusik für fünf Bläser, op. 24, Nr. 2 Bläserquintett des Südwestfunk-Orchesters Baden-Baden (+ Haydn: Divertimento mit dem Choral San Antoni für Bläser-Quintett / Strawinsky: Trois pièces pour clarinette / E. Bozza: Scherzo pour quintette à vent, op. 48) 25 cm, Chr. CLP 75 400

Bläserquintett der Tschechischen Philharmonie (+ Sonaten für Orgel Nr. 2 / für Harfe / für Trompete u. Klavier) 30 cm, Sup. SUA 10 431

Kammermusik Nr. 4, op. 36 Nr. 3 (Violinkonzert)

Peter Rybar, Violine / Winterthur-Symphonie-Orchester / Henry Swoboda (+ Strawinsky: Die Geschichte vom Soldaten) 30 cm, Hel. 479 060

Konzert für Horn und Orchester

Dennis Brain / Philharmonia Orchester London / Paul Hindemith (+ Symphoniaserena) 30 cm, Col. C 91 080

Konzert für Klarinette und Orchester (1947)

Louis Cahuzac / Philharmonia Orchester, London / Hindemith (+ Hindemith: Nobilissima Visione) 30 cm, Col. C 90 909

Konzert für Orchester, op. 38 (1925)

Paul Hindemith / Berliner Philharmoniker (+ Amor und Psyche / Konzertmusik für Klavier, Blechbläser und Harfen) 30 cm, DG 18 474 LPM

Konzert für Viola und Orchester (Der Schwanendreher)

Günter Breitenbach, Viola / Wiener Symphoniker / Herbert Haefner (+ Konzert für Violine und Orchester) 30 cm, Vox PL 11 908

Konzert für Violine und Orchester

Ivry Gitlis, Violine / Westf. Symphonieorchester / Hubert Reichert (+ Konzert für Viola und Orchester „Der Schwanendreher“) 30 cm, Vox PL 11 980

David Oistrach / Londoner Symphonie-Orchester / Paul Hindemith (+ Schottische Fantasie / Bruch: Schottische Fantasie) 30 cm, Dec. LXT 6035

30 cm, Dec. SXL 6035

Konzert für Violoncello und Orchester (1940)

Paul Torteller, Violoncello / Tschechische Philharmonie / Karel Ancerl (+ Couperin: Concerto für zwei Celli / Giardini: Tamborino / Gigue) 30 cm, Sup. SUA 10 351

Konzertmusik für Klavier, Blechbläser und Harfen, op. 49 (1930)

Monique Haas, Klavier / Berliner Philharmoniker / Paul Hindemith (+ Amor u. Psyche / Konzert für Orchester) 30 cm, DG 18 474 LPM

Lieder nach alten Texten, op. 33

Willi Träder / Rupenhorn Singkreis (+ Six chansons) 17 cm, Cam. CM 17 038 EP

Das Marientleben (2. Fassung, 1948)

Gerda Lammers, Sopran / Gerhard Puchelt, Klavier 2—30 cm, Bär. BM 30 L 1514/15

ST 2—30 cm, Bär. BM 30 SL 1514/15

Mathis der Maler (Oper)

— **Ausschnitte**

Dietrich Fischer-Dieskau / Pilar Lorengar / Donald Grobe / Radio-Symphonie-Orchester Berlin / Leopold Ludwig 30 cm, DG 138 769 LPM

30 cm, DG 18 769 LPM

Mathis der Maler (Symphonie) (1934)

Paul Hindemith / Berl. Philharm. (+ Symph. Tänze) 25 cm, DG 17 241 LPE

30 cm, DG 18 507 LPM

Herbert von Karajan / Berliner Philharmoniker (+ Bartók: Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug u. Celesta) 30 cm, Col. STC 91 179

30 cm, Col. G 91 179

Leopold Ludwig / Philharm. Orch. Hamburg

25 cm, AR 13 153 G

Nobilissima Visione (Orchester-Suite) (1938)

Paul Hindemith / Philharmonia Orchester, London (+ Hindemith: Konzert für Klarinette und Orchester) 30 cm, Col. C 90 909

Joseph Keilberth / Philharm. Orch. Hamburg (+ Sinfonische Metamorphosen) 30 cm, Tel. BL 40 062

Okzett für Klarinette, Fagott, Horn, Violine, 2 Violoncello und Kontrabaß (1957/58)

Fine Arts Quartet / Mitglieder des New York Woodwind Quintet (+ Sonate für Bratsche allein, op. 25.1) 30 cm, Bär. BM 30 L 1808



Versuch eines Nachrufs auf Paul Hindemith

tern-akademische Homunculus-Musik zu verwenden.

In dreißig, vierzig Jahren, wenn Gras über die naiven Nachahmer gewachsen ist, wird das Bild des Lehrmeisters Paul Hindemith klarer Kontur annehmen. Paul Hindemith wird in der erlauchten Reihe der deutschen Gelehrsamkeitsmusik stehen, die sich von Schütz und Bach bis zu Brahms und Reger zieht. Auch die Kehrtwendung des Bürger-schrecks der zwanziger Jahre wird verständlich werden als die Entwicklung eines Musikers, der die Versuchungen des Experiments am eigenen Geiste erfahren hat und durch seine elementare Beziehung zum Handwerk vor dem Selbststopfen auf dem schiefen Altar des Fortschritts bewahrt worden ist.

Denkbar wäre in der Zukunft auch eine Annäherung der feindlichen Lager. Nimmt man im Hegelschen Sinne den Kontrapunkt-Traditionalismus Hindemiths als die eine These und die Dogmen Schönbergs und Webers als die andere, so ließe sich sehr wohl die Möglichkeit einer Synthese denken. Richard Strauss vermochte dreißig Jahre nach dem Tode des Bayreuther Magiers bereits Wagner und Mozart zugleich anzubeten. Bachs Fuge und die Sonate des galanten Rokoko — ursprünglich Gegensätze wie Feuer und Wasser — begannen schon beim späten Mozart zu sympathisieren. Vom Zwölfton und von der Reihe laufen heute schon mehr Fäden zu Hindemiths Linearität, als offiziell zugegeben werden.

Paul Hindemiths unerwarteter Tod am 28. Dezember 1963 in Frankfurt hat keinesfalls die Akten über den „Fall Hindemith“ geschlossen. Im Gegenteil: Er bewirkt, daß diese Akten der unmittelbaren Zeitgenossenschaft entrückt werden und daß die Auseinandersetzung mit dem Phänomen Hindemith auf eine Ebene gelangt, wo die Schreckreaktionen der zwanziger Jahre, das simpl-eifertige Nachahmertum und die vielleicht grünschnäbelige Opposition gegen den „alten Bach ohne Perücke“ nicht mehr mitsprechen.

Karl Schumann

Orgelsonate Nr. 1 (1937)

Edward Power Biggs, Orgel (+ Orgelsonaten Nr. 2 und 3) 30 cm, Phi. A 01 521 L
Siegfried Reda, Orgel 30 cm, Bar. BM 30 L 1516

Orgelsonate Nr. 2

Edward Power Biggs, Orgel (+ Orgelsonaten Nr. 1 und Nr. 3) 30 cm, Phi. A 01 521 L
Jiri Ropek, Orgel (+ Kleine Kammermusik / Sonaten für Harfe / für Trompete und Klavier) 30 cm, Sup. SUA 10 431

Gabriel Verschraegen, Orgel (Beethovenhalle, Bonn) (+ Brahms: Schmücke dich, o liebe Seele / Reger: Toccata in d-moll / Benedictus / Scherzo / Seelenbräutigam) 25 cm, Chr. CLP 73 316

Orgelsonate Nr. 3

Edward Power Biggs, Orgel (+ Orgelsonaten Nr. 1 und Nr. 2) 30 cm, Phi. A 01 521 L

Sinfonische Metamorphosen (1943)

Janos Ferencsik / Brünner Philharmonie (+ Kodaly: Variationen über ein ungarisches Volkslied) 30 cm, Sup. SUA 10 436

Paul Hindemith / Berliner Philharmoniker (+ Die vier Temperamente) 30 cm, DG 18 301 LPM
Joseph Keilberth / Philharm. Orch., Hamburg (+ Nobilissima Visione) 30 cm, Tel. BLE 43 062

Six Chansons

Norddeutscher Singkreis / Gottfried Wolters (+ Lieder nach alten Texten, op. 33) 17 cm, Cam. CM 17 037 EP

Sonate für Harfe

Karel Patras, Harfe (+ Sonate für Orgel Nr. 2 / Kleine Kammermusik / Sonate für Trompete und Klavier) 30 cm, Sup. SUA 10 431

Nicanor Zabaleta, Harfe (+ Zeitgenössische Harfenmusik: Prokofiev / Tailleferre / Tournier / Roussel / Glanville-Hicks) 30 cm, DG 19 131 LPEM

Sonate für Klavier zu zwei Händen

Grete und Josef Dichler, Klavier (+ Strawinsky / Milhaud / Debussy) 30 cm, Sup. SUA 10 185

Sonate für Trompete und Klavier

Vaclav Junek, Trompete / Zorka Lochmanova, Klavier (+ Sonate für Orgel Nr. 2 / Kleine Kammermusik / Sonate für Harfe) 30 cm, Sup. SUA 10 431

Sonate für Viola allein, op. 25, Nr. 1

Irving Ilmer, Viola (+ Oktett 1957/58) 30 cm, Bar. BM 30 L 1808

Sonate für Viola und Klavier, op. 11,4

Ladislav Cerny, Viola / Jan Panenka, Klavier (+ Hindemith: Trauermusik) 30 cm, Sup. SUF 20 128

Sonaten für Violine solo, op. 31,1 / op. 31,2

Ruggiero Ricci (+ Bartók: Sonate für Solo-Violine / Strawinsky: Elegie / Prokofiev: Sonate, op. 115) ST 30 cm, Dec. TWS SXL 2240
30 cm, Dec. TWS LXT 5595

Kleine Sonate für Viola d'amore und Klavier

Karl Stumpf, Viola d'amore / Eduard Mrazek, Klavier (+ „Die virtuose Viola d'amore“) 30 cm, AM AVRS 6261

Sonate für Violine und Klavier Es-dur, op. 11,1

David Oistrach, Violine / Leo Oborin, Klavier (+ Bach: Sonate Nr. 6 G-dur / Haydn: Trio Nr. 3 C-dur) 30 cm, Dec. TWS 330 504

Streichquartett, op. 22,3

Prager City Quartett / Břetislav Novotny, Karel Prbyl, Violine / Jaroslav Karlovsky, Viola / Zdenek Konicek, Cello (+ Honegger: Streichquartett Nr. 2) 30 cm, Sup. SUA 10 449

5 Stücke für Streichorchester, op. 44,4 (Das neue Werk)

Rudolf Baumgartner / Festival Strings Lucerne (+ Händel: Concerto grosso, op. 6,5 / Mozart: Divertimento, KV 136 / Bartók: Rumän. Volkstänze) ST 30 cm, DG 138 021 SLPM

Heinz Dressel / Folkwang-Kammerorchester, Essen (+ Bialas: Sinfonia piccola / Serenata) 30 cm, Bar. BM 30 L 1517

Karl Münchinger / Stuttgarter Kammerorchester (+ Martin: Passacaglia; Berkeley: Serenade; Barber: Adagio, op. 11) 30 cm, Dec. TWS LXT 5153

Symphonie „Die Harmonie der Welt“ (1951)

Paul Hindemith / Berliner Philharmoniker 30 cm, DG 18 181 LPM

Symphonia serena

Paul Hindemith / Philharmonia Orchestra, London (+ Konzert für Horn und Orchester) 30 cm, Col. C 91 080

Symphonische Tänze für Orchester (1937)

Paul Hindemith / Berliner Philharmoniker (+ Mathis, der Maler) 30 cm, DG 18 507 LPM

Trauermusik für Viola und Orchester

Ladislav Cerny, Viola / Prager Kammerorchester / Martin Turnovsky (+ Hindemith: Sonate, op. 11,4) 30 cm, Sup. SUF 20 128

Die vier Temperamente

(Thema mit vier Variationen, 1940) Klavier / Hans Paul Hindemith / Hans Otte, Klavier / Hans Glasler, Violine solo / Mitglieder der Berliner Philharmoniker (+ Sinf. Metamorphosen) 30 cm, DG 18 301 LPM

Wir bauen eine Stadt

Ein Spiel für Kinder 17 cm, DG 30 361 EPL